

Multiresistente Erreger (MRE) sind sowohl in der Veterinär- als auch in der Humanmedizin ein zunehmendes Problem.

Als Veterinär steht man an der Schnittstelle zu beiden Bereichen und kann problematische Erreger sowohl aus dem humanmedizinischen als auch aus dem veterinärmedizinischen Gebiet zumindest transient aufgreifen. Hier gilt es, auf ausreichenden Selbstschutz zu achten und Weiterverbreitungsmöglichkeiten einzudämmen.

- Denken Sie insbesondere bei schlecht heilenden Wunden, ekzematösen Veränderungen oder chronischen Entzündungen bei Tieren immer auch an das mögliche Vorliegen von MRE.
- Gehen Sie immer nach den aktuellen Leitlinien für den sorgfältigen Umgang mit antibakteriell wirksamen Tierarzneimitteln der Bundestierärztekammer vor.
(<http://www.bundestieraerztekammer.de>)
- Besonders bei wiederholt auftretenden Infektionen und schlecht heilenden Wunden bei Tieren fragen Sie den Tierhalter gezielt nach der Möglichkeit der Kolonisierung/Infektion durch das Auftreten von MRE bei sich und in seinem familiären Umfeld
- Denken Sie auch bei sich selbst oder ihren Angehörigen an die Möglichkeit von MRE und seien Sie sich bewusst, dass Sie als Tierarzt einer Risikogruppe für die Besiedlung/Infektion mit MRE angehören.
- Beachten Sie insbesondere den ausreichenden Hautschutz mit hautpflegenden Desinfektionsmitteln nach jedem Patientenkontakt, um eine Weiterverbreitung von Erregern zu vermeiden.